

Für die Berichts- Wahlversammlung gut vorbereitet

Wenn dieser Artikel gedruckt ist, liegt die Wahlversammlung unserer Parteigruppe Hauptmechanik im VEB Berliner Werkzeugmaschinenfabrik in Marzahn bereits hinter uns, und die Genossen der Parteigruppe bereiten sich schon auf die Berichtswahlversammlung der Abteilungsparteiorganisation vor. Eigentlich begann diese Vorbereitung schon mit den Vorarbeiten für den Rechenschaftsbericht der Parteigruppe und für die Wahl des Parteigruppenorganisations und seines Stellvertreters. Denn fehlt es hierin an Gründlichkeit, dann ist die Parteigruppe für die Berichtswahlversammlung nur halb vorbereitet, dann entspricht ihr Anteil an dem Gelingen dieser wichtigen Mitgliederversammlung nicht den Anforderungen, die das 13. Plenum an alle Genossen stellt.

Schlummernde Grundmittel

Oei der Kontrolle zur besseren Nutzung der Grundmittel durch die ABI hatten die gesellschaftlichen Kontrolleure im VEB Werna UNION Gera 154 Maschinen überprüft. Dabei stellte sich heraus, daß 15 Maschinen davon mit einem Wert von 350 000 MDN nicht genutzt wurden. Im technischen

Bereich des Betriebes wurde die Auffassung vertreten, 1966 nicht eine einzige Maschine auszusondern oder umzusetzen. Die Mitglieder der Parteileitung, Mitglieder der ABI-Kommission, Arbeiterkontrolleure und FDJ-Kontrollposten forderten kategorisch, dieses Problem sofort auf die Tagesordnung zu setzen. Die Parteileitung orientierte darauf, die Grundfonds so exakt bis auf die Meisterbereiche aufzu-

schlüsseln, daß die Kennziffern zu wichtigen Bestandteilen der Haushaltsbücher werden. Die leitenden Funktionäre des Betriebes wurden verpflichtet, in den Meisterbereichen über den Wert und die Bedeutung der Maschinen zu sprechen, um bei allen Beschäftigten des Betriebes Verständnis für die Notwendigkeit eines höchstmöglichen Zuwachses an Nationaleinkommen zu erreichen. (ABI)

Davon ließen wir uns leiten. Die Parteigruppe führte zwei Besprechungen durch, um jeden einzelnen Genossen in die unmittelbare Vorbereitung der Gruppenwahlversammlung einzubeziehen. Dabei waren die Meinungen und Vorschläge der Genossen für die Durchführung der Wahlversammlung sehr von Nutzen. Wir konnten uns bei der Einschätzung der politischen und organisatorischen Tätigkeit der Parteigruppe auf einige gute Ergebnisse stützen, die uns für die Arbeit in der nächsten Zeit wichtige Lehren vermitteln. So hatte die Parteigruppe zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der Gründung unserer Partei erstmalig ein Kampfprogramm aufgestellt, das wir sehr bald als eine wichtige Voraussetzung für die nun folgende aktive Arbeit der Genossen der Parteigruppe erkannten. In diesem Arbeitsplan wurden jedem Genossen konkrete Aufgaben gestellt, für deren Durchführung er verantwortlich war. Diese Aufgaben wurden termlich festgelegt und ihre Durchführung kontrolliert.

Feste Ziele erleichtern den Weg zum Erfolg

Das war für alle Genossen ein Ansporn und erleichterte der Parteigruppe die Erfüllung ihres Programms. Zum Beispiel: Die nun aktuell gestaltete Wandzeitung konnte mehrere parteilose Kollegen in ihren Mitarbeiterkreis einbeziehen; die für die Stärkung der Kampfkraft der Parteigruppe vorgesehenen Kollegen wurden als Kandidaten, andere als neue Kämpfer für die Kampfgruppe gewonnen. Auch die Bildung von sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften, die besondere Aufgaben der Rationalisierung auszuarbeiten hatten, verlief programmgemäß. Die Agitation wurde ver-